

## **Ehemaliger Verteidigungsminister beschuldigt Israel ethnischer Säuberung in Gaza**

Der ehemalige Verteidigungsminister Moshe Ya'alon erhebt schwere Vorwürfe gegen Israel und spricht von ethnischer Säuberung im nördlichen Gaza. Die anhaltenden Kämpfe und deren Auswirkungen auf Zivilisten stehen im Fokus.

Ein hochdekorierter ehemaliger israelischer Verteidigungsminister hat eine Kontroverse ausgelöst, indem er Israel beschuldigt hat, ethnische Säuberungen der Palästinenser im **nördlichen Gaza** durchzuführen.

### **Aussagen von Moshe Ya'alon**

**Moshe Ya'alon**, der drei Jahrzehnte lang in den Israelischen Verteidigungsstreitkräften (IDF) diente, darunter in der Eliteeinheit Sayeret Matkal und als Stabschef des Militärs, äußerte auch, dass er glaube, Israel verliere seine Identität als liberale Demokratie und verwandele sich in einen „korrupten und leprösen faschistischen messianischen Staat.“

### **Vorwürfe von ethnischer Säuberung**

„Eroberung, Annexion, ethnische Säuberung – schaut euch das nördliche Gaza an,“ sagte Ya'alon in einem Interview mit dem israelischen Demokratischen Fernsehen. Der Interviewer zeigte sich überrascht über Ya'alons Verwendung des Begriffs „ethnische Säuberung“ und fragte, ob dies seiner Meinung nach zutreffe: „Sind wir also auf dem Weg dorthin?“

„Warum ‚auf dem Weg‘?“ entgegnete Ya’alon. „Was passiert dort? Es gibt kein Beit Lahia. Es gibt kein Beit Hanoun. Sie operieren gerade in Jabalya und reinigen im Grunde genommen das Gebiet von Arabern,“ bezog sich Ya’alon auf die IDF.

## **Die Operation der israelischen Militärs**

Die israelische Armee führt seit zwei Monaten eine intensive und tödliche Operation im nördlichen Gaza durch, die angeblich auf wiederauflebende Hamas-Kämpfer abzielt. Alle Zivilisten wurden aufgefordert, aus Sicherheitsgründen in einen humanitären Bereich im südlichen Gaza zu gehen. Tausende palästinensische Zivilisten haben sich geweigert zu gehen, nachdem sie mehr als ein Jahr lang gebeten wurden, in Gebiete Gazas zu evakuieren, die dann ebenfalls von israelischen Luftangriffen getroffen werden. Laut dem Welternährungsprogramm sind nur sehr wenige Hilfslieferungen ins nördliche Gaza gelangen.

## **Reaktionen der israelischen Regierung**

Die israelische Militärführung wies Ya’alons Vorwürfe zurück und betonte, dass sie nicht ethnische Säuberungen im nördlichen Gaza durchführe, sondern „in Übereinstimmung mit dem internationalen Recht“ handele und Zivilisten aus operativen Gründen evakuieren müsse, um deren Schutz zu gewährleisten.

Die Regierung hat bislang keinen Plan für die Nachkriegsverwaltung in Gaza vorgelegt und hat auch bestritten, dass sie einen „Kapitulieren oder Verhungern“-Vorschlag im nördlichen Gaza umsetzt, der von dem ehemaligen Militärgeneral Giora Eiland vorgelegt wurde – obwohl **das Vorhaben in Erwägung gezogen wurde**.

## **Die politischen Spannungen in Israel**

„Ich habe einen Spiegel für die Aussagen vieler Minister und Knesset-Mitglieder in der Regierung gehalten“, sagte Ya’alon in

einem weiteren Interview mit Channel 12. „Unter diesem Titel wird effektiv ethnische Säuberung betrieben; mir fällt kein anderes Wort dafür ein.“ Der Interviewer bemerkte, dass ein solches Wort „dunkle Zeitperioden“ in der Geschichte heraufbeschwöre.

„Das ist richtig, und ich habe diesen Begriff absichtlich verwendet, um die Alarmglocken zu läuten“, antwortete der ehemalige Verteidigungsminister.

## **Zukunftsperspektiven und internationale Reaktionen**

Extremistische Fraktionen in der israelischen Politik forderten fast seit Beginn des Krieges jüdische Siedlungen im Gaza-Gebiet, nachdem Hamas am 7. Oktober 2023 einen Angriff gestartet hatte. Soldaten, die in Gaza stationiert sind, haben regelmäßig die Rückkehr nach Gush Katif – die bei Israels einseitigem Rückzug 2005 zerstörten Siedlungen – gefördert. Diese Ideen gewannen an Zustimmung: Im Oktober nahmen Hunderte von Aktivisten und mehrere amtierende Minister an einer Gush Katif-Konferenz nahe der Gaza-Grenze teil.

„Wir müssen dort bleiben, wir müssen eine florierende jüdische Siedlung dort gründen,“ sagte der rechtsextreme Finanzminister Israels, Bezalel Smotrich, in einem Interview mit dem israelischen Fernsehsender Kan.

## **Die internationale Gemeinschaft und rechtliche Maßnahmen**

Im letzten Monat erklärte Human Rights Watch in einem 154-seitigen Bericht, dass Israel die erzwungene Massenvertreibung von Palästinensern im Gaza-Gebiet in einer gezielten und systematischen Kampagne überwacht habe, die Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit gleichkomme. Josep Borrell, der Außenbeauftragte der

Europäischen Union, äußerte, dass es nicht zufällig sei, dass der Begriff „ethnische Säuberung“ zunehmend verwendet werde, um die Geschehnisse im nördlichen Gaza zu beschreiben.

Der Internationale Strafgerichtshof hat im letzten Monat **Haftbefehle** gegen Ministerpräsident Benjamin Netanyahu und den ehemaligen Verteidigungsminister Yoav Gallant ausgestellt, da es „angemessene Gründe“ habe zu glauben, dass Netanyahu für Kriegsverbrechen verantwortlich ist.

## **Veränderungen im Umgang mit dem IDF**

Ya'alon erklärte, dass er bei dem, was in Gaza geschieht, nicht mehr an die oft genannte Bezeichnung für die IDF als die „moralischste“ Armee der Welt glauben könne. „Die IDF ist heute nicht die moralischste Armee,“ sagte er. „Es fällt mir schwer, das zu sagen.“

Seine Intervention wurde von ehemaligen Militärkollegen scharf kritisiert. „Zu lügen und dem Staat Israel und der IDF zu schaden, folgt keinem Kompass – das ist Gesetzlosigkeit,“ erklärte der Politiker Benny Gantz, der ebenfalls als IDF-Stabschef diente. „Die IDF hat alles unternommen, um den Verlust ziviler Leben zu minimieren,“ fügte Naftali Bennett hinzu, der auch in der Sayeret Matkal diente. „Die Bevölkerung wird aus der Gefahrenzone zu ihrem eigenen Schutz bewegt. Es ist nicht nur das Recht der IDF, sondern ihre Pflicht, das zu tun.“

Ya'alon führte an, dass Militärkommandanten möglicherweise von rein operationellen Zielen ausgehen, während die Politiker andere Pläne im Kopf haben, und seine Worte auf sie abzielten:

„Ich spreche von Soldaten, die Bevölkerungen bewegen, in der Annahme, es diene operativen Zwecken. Aber die Absicht von Smotrich, Ben Gvir, Strook und Daniela Weiss – allesamt erklärte Siedler – ist eine offene und erklärte.“

Eugenia Yosef und Mike Schwartz haben zu diesem Bericht

beigetragen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**